



Markt Mörsnheim grundsätzlich für Solarpark

Katrin Stöhr

Mörsnheim (oer) In der jüngsten Sitzung des Mörsnheimer Marktgemeinderates wurden die Firmen für die beschränkte Ausschreibung zur Erschließung des Baugebiets "Untere Krautgärten" festgelegt. Das bauausführende Ingenieurbüro hatte um die Auswahl von leistungsfähigen und zuverlässigen Baufirmen gebeten. Der Marktgemeinderat beschloss daraufhin, acht Straßenbaufirmen aus der näheren Umgebung einzuladen, ein Angebot abzugeben.

Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans "Solarpark Haunsfeld" wurde über die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und über die vorgezogene Bürgerbeteiligung eingehend beraten. So hatten alle umliegenden Gemeinden und verschiedene Behörden keine Einwände bezüglich der Aufstellung. Einige Behörden hatten kleine Änderungsvorschläge und Einwände, etwa beim Abstand der Bepflanzung zu den angrenzenden Wegen. Über diese Änderungsvorschläge wurde im Gremium beraten und beschlossen. Die Anregungen waren bereits in die vorgelegten Planunterlagen eingearbeitet. Das Landesamt für Denkmalpflege zum Beispiel verlangt die Meldung von eventuellen historischen Funden im Boden. Kreisbrandrat Alois Strobl übermittelte die Brandschutzaufgaben. Das Kreisbauamt wünschte lediglich die Festsetzung und Darstellung der Art und Höhe des Zaunes, der um den Solarpark errichtet wird. Ein Träger erhob Bedenken gegen den Solarpark, weil er einen Imageverlust für die kleineren Photovoltaikanlagen auf Dachflächen befürchte. Diese Befürchtungen konnte der Marktgemeinderat nicht teilen; vielmehr leiste die Realisierung des Solarparks einen wichtigen Beitrag, um den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromversorgung deutlich zu erhöhen. Das Ziel der Bundesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch bis zum Jahr 2010 mindestens zu verdoppeln, könne allein durch die Installation von Dachanlagen nicht realisiert werden, so die Argumentation des Marktgemeinderates. Der geänderte Plan wurde vom Gemeinderat gebilligt, die Planunterlagen werden nun den Trägern öffentlicher Belange erneut zugestellt und auch nochmals öffentlich ausgelegt. Das gleiche aufwendige Verfahren erfuhr auch die 7. Änderung des Flächennutzungsplanes. Auch hier wurden alle Meinungen der Träger öffentlicher Belange behandelt und einzeln darüber beschlossen.

Desolate Trafostation

Die Firma N-Ergie plant den Abbau der desolaten Trafostation am Maxbergweg in Mörsnheim. Als Ersatz soll eine Niedertrafostation auf dem Grundstück an der Kreisstraße EI 3, gegenüber der Kreisstraße 41, errichtet und die Leitung unterirdisch nach Mühlheim geführt werden. Für die Errichtung der Trafokompaktstation genehmigte der Marktrat eine Dienstbarkeit an dem Grundstück.

Weiterhin plant die N-Ergie den Abbau der desolaten Trafostation am Wiesenweg in Mühlheim, verbunden mit der Neuverlegung der unterirdischen 20-KV-Leitung in der Gailachstraße. Als Ersatz soll eine Niedertrafostation auf dem Grundstück des ehemaligen Schulgartens neben den Recyclingcontainern errichtet werden, um die Stromversorgung möglichst zentrumsnah und wirkungsvoll zu sichern. Hier regten einige Markträte an, dass der Standort bei den Recyclingcontainern noch einmal überprüft werden soll, da die Trafostation das Ortsbild an dieser Stelle negativ beeinträchtigt. Seitens des Marktgemeinderates wurde festgestellt, dass eine Beeinträchtigung des Ortsbildes weniger von einer Niedertrafostation, als vielmehr von den Recyclingcontainern ausgehe, was wiederum mit einer Eingrünung des Geländes von der Gailach-Seite aus behoben werden könnte. Der Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt und wird nun vom Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Dorferneuerung Mühlheim beraten. Im Zuge des Neubaus des Einfamilienhauses in der Kreisstraße 46 in Mörsnheim muss N-Ergie die 20-KV Oberleitung abbauen, um das Bauvorhaben zu ermöglichen. Aus diesem Grunde soll ein Niederspannungskabel von der Bachstraße zu einer im Zuge des Ausbaus des Ortskabelnetzes errichteten Niedertrafostation am Parkplatz an der Kreisstraße EI 3 verlegt werden. Die Trafostation wird auf dem Grund des Landkreises Eichstätt errichtet. Der Marktgemeinderat stimmte der Trassenführung und der Verlegung des Niederspannungskabels über ein gemeindliches Grundstück zu. Der Markt Rennertshofen plant die Ausweisung eines Baugebiets im Ortsteil Bertoldsheim. Mörsnheim als Nachbargemeinde erhebt keine Einwände.



Der Markt Rennertshofen plant die Ausweisung eines Baugebiets im Ortsteil Bertoldsheim. Mörsnheim als Nachbargemeinde erhebt keine Einwände.

Jugendprojekt läuft weiter

In der Projektversammlung im November 2005 wurde ein Konzept für die Weiterführung des Jugendprojektes "Mittleres Altmühltal" auch ohne Streetworker Alfons Weingart vorgestellt. Dabei waren sich alle Anwesenden einig, dass das Projekt weitergeführt werden sollte. Nun wurde konkret bei den beteiligten Kommunen Dollnstein, Langenaltheim, Mörsnheim, Pappenheim, Rögling, Solnhofen und Wellheim bezüglich einer künftigen Projektpartnerschaft angefragt. Als ein erstes gemeinsames Projekt soll im Jahre 2006 ein Ferienkalender für alle beteiligten Gemeinden herausgegeben werden. Der Mörsnheimer Marktgemeinderat stimmte der Weiterführung des Jugendprojektes und einer finanziellen Beteiligung einstimmig zu. Bürgermeister Richard Mittl wird den Markt Mörsnheim wie bisher im Projektbeirat vertreten.